

Pflichtbewusst



Von Anna Schätzler
anna.schaetzler@rundschau-mail.de

Eigentum verpflichtet: Bei der aktuellen Wetterlage müssen Eigenheimbesitzer ihre Gehwege von Schnee und Eis befreien und streuen – sonst drohen im Falle eines (Un)Falles Bußgelder und Schmerzensgeldforderungen. Heiß diskutiert wird im Moment auch die Impfpflicht. Kommt sie? Kommt sie nicht? Kommt sie vielleicht unterschwellig, wenn so manche Fluglinie nur noch Passagiere mit Corona- Impfung an Board nehmen will? Das werden wohl erst die nächsten Monate zeigen. Als bekannt wurde, dass die FFP2-Maskenpflicht in Bayern eingeführt werden soll, stellten wir uns in der Rundschau- Redaktion eine Frage: Gibt es eigentlich noch andere Pflichten? Schulpflicht und Anschnallpflicht waren die Ergebnisse unserer Überlegung. Viele Pflichten sind es nicht, die wir als Bürger einzuhalten haben. Da sollte es doch kein Problem sein, Schnee zu räumen und beim Einkaufen Mund und Nase zu bedecken.

Das Dilemma am Judenstein

Nach dem Auszug der Kreuzschule hätte die Realschule endlich Platz – darf ihn aber nicht nutzen.

Von Rainer Wendl

Regensburg. Seit vielen Jahren ist die Realschule am Judenstein von Sanierungsstau und Platznot geplagt. „So stellt man sich vor, wie es in der Nachkriegszeit ausgesehen haben muss. Da ist mindestens die letzten 50 Jahre nichts mehr getan worden, sogar im Boden sind Löcher“, sagte kürzlich CSB-Stadtrat Christian Janelle, nachdem er mit den Kollegen etlicher anderer Fraktionen durch das Schulhaus in der westlichen Altstadt geführt worden war. Dabei wurde den Stadträten auch die Tragweite eines Beschlusses vom Oktober deutlich; damals wurden 13 Millionen Euro, die für die Sanierung der Schule vorgesehen waren, aus dem Investitionsprogramm bis 2024 gestrichen.

Das geradezu Tragische daran: In dieser Summe war auch die Sanierung der direkt angrenzenden Kreuzschule enthalten. Diese steht leer, seit die neuerbaute Grundschule auf dem Gelände des alten Jahnstadions bezogen ist – jahrelang galt es als ausge-



Die leerstehende Kreuzschule (li.) muss ertüchtigt werden, um wie geplant die Raumnot der Realschule am Judenstein (re.) lindern zu können. Foto: Jonathan Ederer

macht, dass ab diesem Zeitpunkt die Platzprobleme am Judenstein der Vergangenheit angehören. Doch nun kann die Realschule das zusätzliche Gebäude nicht für sich vereinnahmen, nicht einmal in Teilen. Obwohl dort bis vor einem Jahr voller Betrieb herrschte, ist jetzt eine Nutzung aus Brandschutzgründen nicht möglich.

Bei den an eingangs erwähnter Führung teilnehmenden Stadträten verursachte dieses groteske Dilemma parteiübergreifend für Kopfschütteln. Am schnellsten haben nun die Grünen die Fassung wieder gewonnen und einen Antrag gestellt: Die Ver-

waltung möge prüfen, ob die Hürden des Brandschutzes mit geringem Aufwand zu beheben seien und eine Nutzung der ehemaligen Kreuzschule durch die Realschule am Judenstein zeitnah möglich sei.

„Nachdem sich die Vertreter aller Fraktionen vor Ort darüber einig waren, dass der Vorschlag von Schulleitung und Elternbeirat zur Nutzung der leerstehenden Räume sinnvoll ist und im besten Fall schnell umgesetzt wird, käme eine Ablehnung des Prüfantrages sehr überraschend“, zeigt sich Stadträtin Wiebke Richter in einer Pressemitteilung zuversichtlich.

Wie es aussieht, rennen die Grünen mit ihrem Antrag tatsächlich offene Türen ein: Die Nutzung der alten Kreuzschule war an diesem Montag auch Thema im Koalitionsausschuss. Dem Vernehmen nach soll eine Lösung auf den Weg gebracht werden, wie wenigstens einige Gebäudeteile schnell und kostengünstig ertüchtigt werden können. Koalitionsmitglied Janelle ist daher wieder optimistisch: „Es geht um Räume im Erdgeschoss, da sollte sich das mit den Fluchtwegen regeln lassen. Was den Rest anbelangt, kann man auch mit ein paar Eimern Farbe schon einiges bewirken.“

überblick



Neue Ufer, alte Liebe

09 Agnes Gerstenberg tauschte ihren Job am Theater gegen die Selbstständigkeit – in diesem Jahr soll ihr erster Roman erscheinen.

„Panikmache tut nicht gut“

Landrätin Tanja Schweiger, Experten und leitende Ärzte informieren über die Impfsituation im Landkreis.

04

Stadt behält Auszeichnung

Netzwerk: Regensburg darf zwei weitere Jahre den Titel „Fairtrade-Stadt“ tragen.

05

Weiterer Job-Abbau droht

Die heimische Metall- und Elektroindustrie wöhnt sich noch lange nicht über dem Berg.

07

Fantasie und Architektur

An der VHS Regensburg gibt es in den kommenden Tagen interessante Online-Angebote.

10

Wochenendwetter

Freitag	Samstag	Sonntag
7° 2°	6° -1°	5° 1°

Nibelungenkaserne: Petition gestartet

Der Bürgerverein Süd-Ost will den Stadtrat zwingen, seinen Fauxpas auszubügeln

Regensburg (rw). Eine lebendige Stadtkultur und die Schaffung von Identifikationspunkten für dieses flächenmäßig große, lange Zeit von den Kasernen geprägte Stück Regensburg: Das sind die vorrangigen Ziele, die der Bürgerverein Süd-Ost seit Jahrzehnten verfolgt. Die öffentliche Nutzung eines Saals im denkmalgeschützten Wirtschaftsgebäude der ehemaligen Nibelungenkaserne schien ein großer Schritt in diese Richtung zu sein. Doch wie berichtet wird aus diesem Quartierszentrum nichts, aus Gründen des Lärmschutz muss darauf verzichtet werden.

Johann Brandl, den Vorsitzenden des Bürgervereins, treibt mittlerweile nicht mehr die Frage um, ob dieses Thema nun Verwaltung, Stadtrat oder beide verbockt haben. Er kämpft für eine Lösung, wie der Fauxpas ausgebügelt werden kann. Sein Ansatz: Eine Petition an den Stadtrat, die gerade mit einer Unterschriftensammlung anläuft.



Der Bürgerverein Süd-Ost will sich noch nicht damit abfinden, dass dieses Gebäude nicht öffentlich nutzbar sein soll. Foto: Weigert

Auf den dazugehörigen, unter den Vereinsmitgliedern und Unterstützern verteilten Listen wird noch einmal kompakt beschrieben, wie das aktuelle Pro-

blem entstanden ist. So schrumpfte die ursprünglich vom Stadtrat ins Auge gefasste Nutzung des Gebäudes – vorgesehen waren ein Nahversor-

gungszentrum mit Vollsortimenter, ein Gastronomie-Betrieb, der auch am Wochenende und am Abend geöffnet hat und dauerhaft Nebenräume für Vereinszwecke und ähnliche Veranstaltungen anbietet, sowie die öffentliche Nutzungsmöglichkeit des großen Saals – auf einen verkleinerten Nahversorger und eine eingeschränkte Tagesgastronomie. Wegen dieser erheblichen Abweichungen müssten Kaufvertrag und Baugenehmigung rückabgewickelt werden, so der Inhalt der Petition.

Der Schlusssatz auf der Unterschriftenliste beschreibt den nächsten Schritt: „Wir fordern daher, dass die Stadt die Voraussetzungen schafft, um unter anderem den Lärmschutz zu erfüllen, und dann zusammen mit dem Stadtrat und den Bürgern ein öffentlich einsehbares gemeinsames Konzept für die (teilweise) Nutzung des Grundstücks als Quartierszentrum mit Nahversorgung, Gastronomie, Raum für Soziales und Kultur erarbeitet und umsetzt.“

Protokoll mit Genuss

Wolbergs aktiviert das Langzeitgedächtnis

Regensburg (rw). Für Diskussionen sorgt derzeit ein Grundstück an der Ecke Lilienthal/Hermann-Köhl-Straße: Weil ein Immobilienunternehmen hier eine Bebauung plant, haben Naturschutzverbände ihren Widerstand angekündigt. Sie betrachten die 11000 Quadratmeter große Fläche als wertvolles Biotop, das es unbedingt zu bewahren gilt. Dieselbe Meinung ist im Stadtrat vertreten, unter anderem hat sich die ÖDP für die Erhaltung der Fläche als Naturraum ausgesprochen.

Dies hat wiederum Brücke-Fraktionschef Joachim Wolbergs auf den Plan gerufen, das Langzeitgedächtnis einiger Kollegen im

Stadtrat zu aktivieren. Dazu wies er auf eine – noch von ihm als OB geleitete – Planungsausschuss-Sitzung vom Januar 2016. Mit der Zielsetzung der Bekämpfung der Wohnungsnot war damals einstimmig beschlossen worden, die Möglichkeit einer Bebauungsplanänderung und damit die Wohnbebauung eben dieses Grundstücks zu untersuchen.

Fast schon genüsslich hat Wolbergs auch das Protokoll jener Sitzung präsentiert. Es zeigt: Vertreter aller Fraktionen begrüßten das Vorgehen damals. Die aktuelle Diskussion über das Grundstück wird dennoch weitergehen.

ansprechpartner

Redaktion Regensburg



Rainer Wendl
Tel. (09 41) 2 07-110
Fax (09 41) 2 07-183
regensburg@rundschau-mail.de

Sie wollen eine gewerbliche Anzeige schalten?

Tel. (09 41) 2 07-4 94
Fax (09 41) 2 07-1 64
anzeigenannahme@mittelbayerische.de oder bei Ihrem Medienberater vor Ort sowie bei allen Annahmestellen der Mittelbayerischen Zeitung im Verbreitungsgebiet

Fragen zur Zustellung: Tel. (08 00) 2 07-20 70 (Gebührenfrei aus allen Festnetzen)

Kostenloses ePaper: www.mittelbayerische.de/anzeigen/rundschau



TROST IST, DASS DU DA WARST, STUNDEN MONATE JAHRE *Herman van Veen*

Rufen Sie uns an: **(0941) 89 84 950** (Tag & Nacht!)

Familienunternehmen mit Tradition seit 1965



Bestattungen »FRIEDE«

REGENSBURG • Adolf-Schmetzer-Str. 24
Prüfening Str. 91 • Landshuter Str. 72

NEUTRAUBLING (09401) 91 51 51
REGENSTAUF (09402) 7 06 86
KALLMÜNZ (09473) 95 04 30
LAPPERSDORF (0941) 89 12 65

Neue Ufer, alte Liebe

Agnes Gerstenberg tauschte ihren Job am Theater gegen die Selbstständigkeit – in diesem Jahr soll ihr erster Roman erscheinen.

Von Maria Stich

Regensburg. Sich mitten in der Pandemie selbstständig zu machen: Das klingt für die meisten wohl nach schlaflosen Nächten, Stress und Zukunftsängsten. Für Agnes Gerstenberg aber war es genau die richtige Entscheidung. Die gebürtige Berlinerin kam vor über drei Jahren nach Regensburg, um als Dramaturgin und Theaterpädagogin am Stadttheater zu arbeiten. Bereits 2019 – also noch vor der Corona-Krise – entschied sie sich, nicht zu verlängern, sondern sich ab Herbst 2020 wieder ganz ihrer kreativen Arbeit zu widmen, die hier zu kurz gekommen war. „Ich war ausgebrannt. Sechs Jahre, in denen ich zweimal umgezogen bin und mich jeweils an ein neues Team gewöhnen musste, waren sehr anstrengend. Jetzt kann ich mich ausruhen und mich sammeln“, erzählt sie.

Ausruhen heißt bei Gerstenberg allerdings nicht, dass sie untätig ist. Im Gegenteil: Sie geht in ihrer Leidenschaft, dem Schreiben, nun völlig auf. „Für mich ist der Lockdown eigentlich ideal. Weil ich dazu gezwungen



Einen Roman zu schreiben, ist für Agnes Gerstenberg eine völlig neue Erfahrung. Bisher veröffentlichte sie hauptsächlich Theaterstücke für Kinder und Jugendliche. Foto: Gerstenberg

bin, wenig Menschen zu treffen und stattdessen zu schreiben.“ Dass sie schreiben will, wusste sie schon immer. Mit 15 veröffentlichte sie ihre erste Geschichte; mit 18 ihr erstes Theaterstück, das auch auf Englisch übersetzt und in Australien gezeigt wurde.

Neben einer Kindergeschichte, einem neuen Theaterstück und einem Text für eine Anthologie arbeitete sie in den letzten Monaten hauptsächlich an ihrem ersten Roman. Die ersten Entwürfe zu „Unberührt“ basierten auf einem ihrer Theaterstücke und lagen schon seit sechs Jahren auf Gerstenbergs Schreibtisch. Er ließe sich nicht klar einem Genre zuordnen, sagt die Autorin. Aus drei Perspektiven

wird darin die Geschichte einer jungen Frau erzählt, die noch nie in ihrem Leben berührt wurde, aber gleichzeitig völlig Fremden über Berührungen näherkommen möchte und in einen Mord verwickelt wird.

Jetzt nimmt der Roman immer weiter Gestalt an, es sind nur noch ein paar Korrekturen nötig. Was bisher fehlt, ist der passende Verlag. „Ich suche und habe auch schon einige Verlage angeschrieben. Aber ich bin realistisch und weiß, dass das etwas dauern kann“, sagt Gerstenberg. Aber die Wahl-Regensburgerin schreibt nicht nur selbst, sondern möchte ihr über viele Jahre gesammeltes Wissen und Können künftig auch verstärkt an

andere weitergeben. Ein für letzten Dezember geplantes und ausgebuchtes Schreibseminar musste abgesagt werden. Gerstenberg hofft, dass die nächsten Termine im Kloster St. Josef in Neumarkt im Mai und Juli stattfinden können, auch an der VHS sind Kurse von ihr geplant. Sie ermutigt Menschen, die immer schon einmal schreiben wollen, es einfach zu versuchen: „Ich glaube nicht, dass ich so viel mehr Talent habe als die Leute in meinen Schreibkursen. Aber ich bin immer dran geblieben und habe es weiter versucht.“

► Mehr zu Agnes Gerstenbergs Büchern und Kursen auf www.agnesgerstenberg.com

70 Jahre nach der Vertreibung

Gerda Stauners Roman „Wolfsgrund“ gibt es ab Freitag auch als Hörbuch

Regensburg (rs). 2021 jährt sich die Vertreibung von über 3000 Menschen vom Gelände des heutigen Truppenübungsplatzes Hohenfels zum 70. Mal. Der Roman „Wolfsgrund“ von Gerda Stauner basiert auf Zeitzeugenberichten ehemaliger Bewohner, die diese Zeit selbst erlebt haben. Während der Recherche wurde ein Wolf auf dem heute

abgeriegelten und für militärische Zwecke genutzten Gelände gesichtet und fand so seinen Weg in den Roman.

Darin steht Journalist Melchior Beerbauer vor einem Scherbenhaufen. Er ringt mit der Frage, ob er das Geheimnis um seinen unehelichen Sohn lüften soll, denn damit würde er seinen besten Freund verlieren. Zeitgleich

beginnt er mit der Recherche über die ungeheuerliche Enteignung von vielen tausend Menschen zugunsten eines Truppenübungsplatzes. Melchiors Urgroßmutter musste das Dorf und ihre Jugendliebe als junges Mädchen ebenfalls verlassen. Ein einsamer Wolf, der immer wieder auf dem naturgeschützten Gelände gesichtet wird,

weckt Melchiors Interesse.

2019 stellte die Regensburger Schriftstellerin Gerda Stauner den Roman im Dorf Schmidheim vor. Nun ist es ab Freitag auf allen gängigen digitalen Plattformen als Hörbuch abrufbar. Die Produktion wurde im Rahmen des Projekts „Kultur trotz Corona“ vom Literaturportal Bayern gefördert.



Lesewundertüten zum Abholen

Regensburg (rs). Individuell zusammengestellte Literaturpäckchen können beim W1 – Zentrum für junge Kultur geholt werden. Die kleinen Lesewundertüten kosten 2 Euro, da eine Literaturbox aus dem Literaturautomaten von zakz e.V. enthalten ist. Zum Beispiel finden sich in den Päckchen ausgewählte Kurzgeschichten, Naschereien, Schreibaufgaben und die ein oder andere künstlerische Überraschung. Die Mitarbeiter des W1 freuen sich über die Zusendung der aus den Schreibaufgaben entstandenen Texte. Das ist aber kein Muss, sondern eine Möglichkeit. Abholung ist im Januar werktags von 15 bis 20 Uhr möglich. Eine vorherige Reservierung mit Nennung eines Abholzeitpunkts, entweder telefonisch oder unter jungekultur@regensburg.de, ist erwünscht. Foto: Johannes Frank

► Die Aktion läuft bis 12. Februar.

Einmal anders rum

Von Veronika Weigert
veronika.weigert@rundschau-mail.de



Lagerregal, Reittier und Legovogel – diese drei Wörter sind Palindrome. Sie sind sowohl vorwärts als auch rückwärts gelesen identisch. Um Letzteres geht es am Sonntag, 31. Januar, denn da wird der „Rückwärts-Tag“ gefeiert. Warum an diesem Tag also selbst als Erwachsener nicht einmal Babybrei probieren? Mittlerweile gibt es fast alle erdenklichen Gerichte in pürierter Form. Andere Ideen, wie den Ex-Partner anzurufen, sollte man stattdessen lieber überdenken. Aber was auch immer man an diesem Tag vorhat, das Wichtigste ist: nebah ßapS ginew nie.

Lieferservice der Stadtbücherei

Regensburg (rs). Seit Dienstag, 12. Januar, kommen Bücher, DVDs und weitere Medien zu den Regensburgern nach Hause. Solange die Stadtbücherei geschlossen ist, können Mitglieder über ein Onlineformular oder telefonisch zehn Medien per „Lese-Post“ bestellen, die dann in Kooperation mit dem „Altstadt Lieferdienst“ von City Mail innerhalb Regensburgs verschickt werden. Die Medien können bis zu der Wiedereröffnung der Bücherei ausgeliehen werden, aber derzeit auch über die Rückgabekästen in der Zentralbücherei sowie in der Stadtteilbücherei Süd zurückgegeben werden.

► Weitere Infos auf www.regensburg.de/stadtbuecherei-lese-post



Gerda Stauner mit dem Hörbuch zu „Wolfsgrund“ Foto: Adi Spangler

DER FLOTTE HIT-DREIER

täglich mehrmals bis zu
500€ CASH
gewinnen!

Miri

Philipp

Anna-Marleen

Radio
angemacht!
Bargeld lacht!